



Knaur.

KAREN RANNEY

Geliebter Lord

Sein Herz war kalt wie Stein –
doch sie brachte es zum Glühen

Castle leer stand und ihm eine Art Zuflucht bot.

»Wenn du dich schon verkriechen willst, solltest du dir dafür zumindest eine einigermaßen anständige Höhle suchen«, sagte Brendan in seine Gedanken hinein.

Hamish sah seinen Bruder stirnrunzelnd an. »Das Castle ist genau das Richtige für mich – verlassen und weitab von jeglicher Siedlung.«

»Mir gefällt das nicht.«

»Ich kenne deine Ansichten, Brendan – du hast sie mir deutlich dargelegt.«

»Aber sie kümmern dich nicht, oder? Dein Entschluss steht fest, nicht wahr?«

Hamish nickte. »Ich werde nicht nach Gilmuir zurückkehren.« Als sie Indien verließen, war er zu krank gewesen, um sich Brendans Plänen zu widersetzen. Inzwischen war er zwar dankbar, dass sein Bruder nicht entschieden hatte, ihn nach Hause, nach Nova Scotia zu bringen, denn er konnte sich lebhaft vorstellen, wie sein Anblick seine Eltern getroffen hätte – aber weiter Richtung Norden nach Gilmuir zu segeln kam nicht in Frage für ihn.

»Dein Tod macht sie nicht wieder lebendig«, sagte Brendan.

Hamish sparte sich die Mühe, ihm zu erklären, dass er mehr Schuld zu tragen hatte als den Verlust seiner Mannschaft. Ob der ernsthaften Besorgnis seines Bruders gerührt, lächelte er nur. Brendan war stets loyal gewesen – wie hatte er erwarten können, dass es diesmal anders wäre?

Er und Brendan hatten einander seit frühester Kindheit nähergestanden als die übrigen MacRae-Brüder. Immer forderten sie einander heraus und gingen dank dieses ständigen Wettstreits

jeder bis an seine Grenzen. Sie hatten auf ihren Reisen Treffen eingeplant, und manchmal nahmen die beiden MacRae-Schiffe dieselbe Handelsroute.

Jetzt jedoch wünschte Hamish, Brendan würde ihn einfach in Ruhe lassen.

»Ich sterbe nicht so leicht, Brendan«, wie du weißt.

Brendan sagte nichts dazu. Er entfernte sich, zweifellos, um seinen Männern Befehle zu erteilen.

Hamish blieb am Bug stehen und lauschte den Geräuschen in seinem Rücken, machte ein Spiel daraus

zu erkennen, was die Mannschaft tat. Das Kratzen von Metall auf Metall besagte, dass der Anker zu Wasser gelassen wurde, um die Fahrt des Schiffes zu verlangsamen. Eisen auf Holz zeigte an, dass die schweren Segel eingeholt wurden. Das Segeltuch knatterte, als der Wind widerstrebend seinen Griff lockerte.

Die Fahrt eines Schiffes zu drosseln war eine geräuschvolle Angelegenheit, der Austausch untereinander währenddessen auf Befehle beschränkt. Es wurde nicht geplaudert oder gescherzt